

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

90 (16.4.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 90.

Mittwoch, den 16. April 1919.

90. Jahrgang

Die Osterbotschaft des Reichspräsidenten Ebert.

W. E. Weimar, 15. April. Reichspräsident Ebert hat an die Nationalversammlung folgende Osterbotschaft gerichtet:

Die Nationalversammlung als die berufene Vertreterin des deutschen Volkes hat am 10. April mit großer Einmütigkeit die Erwartung ausgesprochen, daß die Reichsregierung nur einem Frieden der Verständigung und der Versöhnung zustimmt und jeden Vertrag ablehnt, der Gegenwart und Zukunft des deutschen Volkes und der Menschheit preisgibt. Ich begrüße diese Kundgebung als das Bekenntnis des unbeugsamen Willens des deutschen Volkes, daß der kommende Friede ein Friede dauernder Verständigung und Versöhnung der Völker sein soll und daß er somit auch Deutschland die Möglichkeit geben muß, diesen Grundsatze der Verständigung dauernd zu beobachten.

Der Wille des deutschen Volkes wird für die Reichsregierung maßgebend sein. Nationalversammlung und Reichsregierung arbeiten mit Hingabe und Energie an der Erfüllung ihrer großen historischen Aufgaben, Frieden, Arbeit und Brot und eine neue Staatsform für ein armes Volk zu schaffen. Die Aufgabe ist schwer zu erfüllen, da diejenigen, die es in der Hand haben, der Welt den Frieden zu geben, sich noch von dem Gefühl des Völkerraches und der Rache beherrschen lassen und durch Hungerblockade und drohende Existenzvernichtung das deutsche Volk zur Verzweiflung treiben. Bereits vor fünf Monaten haben wir unter Annahme der Bedingungen unserer Gegner die Grundlage für einen Friedensschluß mit ihnen vereinbart. Wir haben die schweren Aufgaben des Waffenstillstandes erfüllt, unser Heer aufgelöst, die feindlichen Kriegsgefangenen herausgegeben, aber immer noch wird uns der Friede vorenthalten. Obgleich wehrlos und wirtschaftlich am Ende, werden wir durch die Blockade immer noch abgepersert, werden unsere

Gefangenen immer noch in Feindesland zurückgehalten. Das ist gleichbedeutend mit der Fortsetzung des Krieges und eine Belastung, wie sie wohl noch kein Volk zu bestehen hatte. Wir haben alles getan, um bei unseren Feinden den Friedensschluß zu erreichen, um unser Volk von dieser unerträglichen Dual zu befreien. Die Verantwortung für alle Folgen, die sich aus der Fortdauer des jetzigen Zustandes für uns, für das übrige Europa und letzten Endes für die ganze Welt ergeben müssen, fällt somit auf sie. Dies mögen sich unsere Gegner in 12. Stunde vor Augen halten.

Friede, Arbeit und Brot und das neue Deutschland zu schaffen, ist aber auch unmöglich, so lange Teile unseres eigenen Volkes in einem Kampfe verharren, der unser schwer darniederliegendes Staats- und Wirtschaftsleben vollends zu vernichten droht. Wohl ist viel gesündigt worden am deutschen Volke in vier schweren Kriegsjahren, darum ist unsere erste Pflicht, zu verstehen, zu helfen und zu bessern. Aber der Drang der Massen nach Menschlichkeit und Menschenwürdigkeit ist keine Entlastung für eine handvoll führender Unruhmäcker, die planmäßig den Ausbau der deutschen Republik zu stören trachten. Das neue Deutschland soll aufgebaut werden im Wege energischer organischer Ausgestaltung zum sozialen Volksstaat. Den wirtschaftlichen und sozialen Interessenvertretungen soll dauernder Einfluß auf die Gestaltung des Staatswesens eingeräumt werden. Besonders die letztere Frage ist Gegenstand eingehender Prüfung der Regierung. Aber das neue Deutschland kann nicht geschaffen werden durch einen radikalen Sprung ins Dunkle, der sicher ein Sprung in den Abgrund wäre. Die bolschewistische Diktatur der Minderheit des Proletariats würde den Industriestaat Deutschlands sicher in wenigen Monaten ruinieren. Selbstverständlich muß berechtigten wirtschaftlichen Forderungen der Arbeiter, Angestellten und Beamten Rechnung getragen werden. Dafür wird sich die

Regierung immer einsetzen, aber sinnlose politische Streiks setzen das Schicksal der Arbeiter und ihrer Familien aufs Spiel und müssen zur Verelendung führen. Deshalb gebietet uns das Lebensinteresse unseres Volkes, diesen Bestrebungen mit allen Kräften entgegenzutreten und gegen Gewaltakte terroristischer Elemente entschieden einzuschreiten.

Schleunigster Friede nach außen, fußend auf der Grundlage der Verständigung und des Bundes aller Völker, ist für uns eine Lebensfrage. Aber nicht weniger beruht unsere Rettung vor dem Untergang auf der Notwendigkeit von Frieden und Arbeit im Innern. Darum wende ich mich in dieser ersten Stunde an unser deutsches Volk in allen seinen Schichten mit der mahnenden Bitte: Lasset ab von der Selbstzerfleischung! und bitte Euch: Tut die Augen auf vor dem Unglück! Arbeitet! Und Sie, die Abgeordneten unseres Volkes, bitte ich, wohin Sie auch kommen während der Pause, die heute in Ihren Beratungen eintritt, wirken Sie überall für Frieden und Arbeit. Unser Vaterland, unser neues Deutschland darf nicht zuschanden werden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Karlsruhe, 16. April. Die Regierung hat der bad. Nationalversammlung das endgültige Ergebnis der Volksabstimmung vom letzten Sonntag mitgeteilt. Danach wurden abgegeben über die Frage der Verfassung 369 433 Stimmen mit Ja, 21 244 Stimmen mit Nein, 4361 Stimmen waren ungültig. Zur Frage über die Geltung der Nationalversammlung als Landtag waren 367 331 Stimmen mit Ja und 21 273 Stimmen mit Nein abgegeben worden. Ungültig waren bei der 2. Frage 4489 Stimmen.

* Karlsruhe, 15. April. Zu den Neuerungen im Beamtenwesen, die

bogen entblößt lag der schimmernde Arm vor dem heftig atmenden Manne.

Er küßte die feinen Finger, er küßte das Gelenk, küßte den Arm, den sie ihm nicht entzog. Heiß und wirr und willenlos war er geworden.

„Wollen Sie mir nun helfen, mein Freund? Wollen Sie mir diesen Dienst erweisen?“

Ihr leuchtendes Antlitz war dem seinen ganz nahe, er spürte den Duft ihrer Haut, spürte ihren Atem an seinem Munde, sah ihre Augen verlockend und verheißend.

„Ich will es!“
„Ich danke Ihnen!“ Sie entzog ihm die Hand. Es war für heute genug.

„Da wir gerade von Geschäften reden, so erweisen Sie mir vielleicht gleich noch einen Gefallen. Hier sind einige Rechnungen, an deren Bezahlung mir viel liegt. Wollen Sie die für mich erledigen?“

Er nahm sie, sah sie nicht an, steckte sie zu sich. Noch immer atmete er mühsam.

„Es wird auffallen, wenn ich plötzlich an der Börse spekuliere,“ sagte er erregt, um Fassung und Beherrschung ringend. „Gerächte davon könnten Jost zu Ohren kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

Er war sichtlich betroffen. „Gnädigste Baronin, Sie sagten mir aber gerade vorher, daß Ihnen zurzeit keine Mittel zur Verfügung ständen. Ohne bares Geld läßt sich schwerlich etwas machen.“

„Sie sollen eben dieses Geld für mich verauslagern, mein Freund!“

Eine dunkle Blutwelle schoß in sein Antlitz. „Meine gnädigste Frau, wenn ich etwas hätte — es gehörte Ihnen — aber ich besitze nichts weiter als mein Einkommen.“

„So war es auch nicht gemeint,“ sagte sie mit ihrem holdesten Lächeln. „Nicht Sie persönlich, Ihr Geschäft soll mir helfen. Sie sind Prokurist und Kassierer an einer Bank, Ihnen stehen tausend Möglichkeiten offen, wenn Sie nur wollen.“

Er verstand sie und erschauerte. „Das sind verbotene Wege, Baronin, die Sie mir weisen.“

Sie lachte kurz auf. „Ich habe nicht gedacht, daß Sie ebenso engherzig sind wie Jost!

Großer Gott, ich will das Geld doch nicht geschenkt haben, ich will es für kurze Zeit leihen! Und da ich keine genügenden Sicherheiten zu bieten habe, um mir an irgend einer fremden Bank das Notwendige zu verschaffen, so habe ich gedacht, Sie würden es mir aus dem Reichtum, der täglich durch Ihre Hände fließt, vorstrecken. Jost ist zu genau und zu korrekt, der tut so etwas ja nicht.“

Er fuhr sich mit einem Tuch über die feuchte Stirn. „Vorstrecken, sagen Sie, Baronin! Von den mir anvertrauten Geldern — nehmen, heißt das! Wissen Sie auch, wozu Sie mich verleiten wollen?“

Sie schüttelte verständnislos das Haupt. „Liebster Freund, wie Sie sprechen! Als ob wir betrügen wollten! Das, was Sie für mich auf einige Zeit nehmen sollen, wird bei Heller und Pfennig zurückerstattet. Keiner wird betrogen, keiner geschädigt, keiner wird etwas merken von Ihrem Tun. Und mir erweisen Sie einen unschätzbaren Dienst, für den ich Ihnen immer und ewig dankbar sein werde. Liegt Ihnen so wenig an meiner Dankbarkeit?“

Und sie streckte ihm ihre Hand entgegen, die er nahm und an seine Lippen führte. Der weite Ärmel fiel zurück, bis über den Ell-

wie berichtet wurde, darin bestehen, daß in Zukunft keine neuen Titel mehr verliehen werden und daß lediglich Amtsbezeichnungen in Frage kommen sollen, ferner, daß bei den Zurücksetzungen der Beamten künftig nicht mehr die Anerkennung langjähriger treugeleisteter Dienste ausgesprochen wird, bemerkt die amtl. Karlsruher Btg., daß ein endgültiger Beschluß der Regierung über diese Fragen erst dieser Tage gefaßt werden wird. Dem Grundzug der von der Regierung in Aussicht genommenen Neuerung im Beamtenwesen werde es aber entsprechen, wenn künftighin die Beamten, die Titel besitzen, keinen Anspruch mehr darauf haben, im Dienst mit diesen Titeln angerechnet zu werden.

☒ Karlsruhe, 15. April. (Eine amtliche Kontrolle der Kommunalverbände.) Verschiedene Klagen und Beschwerden haben das Ministerium des Innern veranlaßt, seit geraumer Zeit an eine systematische Nachprüfung und Kontrolle der Kommunalverbände durch geeignete Beamte und Sachverständige heranzutreten. Diese Untersuchungen haben, soweit sie bis jetzt durchgeführt sind, im allgemeinen gezeigt, daß bei den Kommunalverbänden mit redlichem Bemühen und Eifer gearbeitet wird und daß nur in Ausnahmefällen Verfehlungen und Unredlichkeiten durch Angehörige vorgekommen sind. Dagegen hat sich ergeben, daß die Wirksamkeit eines nicht unwesentlichen Teiles der Kommunalverbände dadurch beeinträchtigt wird, daß ihr Geschäftsbetrieb nicht nach kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet wird. Der im Laufe des Krieges eingetretene Mangel an geeignetem kaufmännischen Personal führte viele Kommunalverbände dazu, die erforderlichen Arbeiten schon vorhandenen Staats- und Gemeindebeamten im Nebenamt, unter Heranziehung von weiblichen Hilfskräften, zu übertragen. Das Ministerium des Innern hat jetzt aber, nachdem nun kaufmännische Kräfte in ausreichender Zahl wieder verfügbar sind, allen Kommunalverbänden die alsbaldige Beachtung der reichsgesetzlichen Bestimmungen wonach jeder Kommunalverband eine kaufmännisch eingerichtete Geschäftsstelle zu unterhalten hat, nahegelegt. Da auch einige Kommunalverbände ihre Bilanzen nicht veröffentlicht haben, so ist den betr. Verbänden die entsprechende Vorschrift in Erinnerung gebracht worden.

☒ Karlsruhe, 15. April. Vom 25. bis 27. April findet hier die Jahresversammlung des badischen Philosophenvereins statt. Zu den Verhandlungsgegenständen gehören die Einheitschule, die praktische Ausbildung der höheren Lehrerschaft, die Elternräte, die Schulgemeinde und die Selbstverwaltung der Schüler.

☒ Karlsruhe, 15. April. Die Wirte von Karlsruhe und Umgebung hielten heute nachmittags eine Versammlung ab, in welcher gegen die Schließung von Gastwirtschaften wegen Uebertretung der Schleichhandelsvorschriften und gegen die Veröffentlichung der betr. Wirtschaften, bevor ein Urteil gesprochen sei, protestiert wurde.

☒ Durlach, 16. April. Wir weisen nochmals auf die heute abend 1/8 Uhr in der „Karlsburg“ stattfindende Wohltätigkeitsaufführung „Die zärtlichen Verwandten“ hin. Da der Reinertrag zugunsten unserer Kriegsalten Verwendung findet, wird um recht zahlreichen Besuch gebeten. Die Spielleitung liegt in den Händen des Herrn Bruno Schönfeld, Mitglied des Bad. Landestheaters.

☒ Durlach, 16. April. Verloffene Nacht wurden aus einem Hühnerstall, der im Garten einer Villa am Larmberg steht, 8 Hühner gestohlen; sämtlichen Hühnern wurden am Tatort die Köpfe abgeschritten.

☒ Mannheim, 15. April. Die Polizei verhaftete 3 Schreibgehilfinnen vom Lebensmittellamt wegen Entwendung von Lebensmittelmärken. — Zu der Verhaftung des Mörders Georgi wird noch berichtet, daß zwei hiesige Kriminalbeamte in Erfahrung gebracht hatten, der gesuchte Mörder arbeite auf einem Gut in der Nähe von Regensburg. Sie fuhren dort

hin und fanden die ihnen gewordene Mitteilungsbestätigung. Den beiden Beamten fällt nun die Belohnung von 5000 Mk zu.

Speffart, Amt Ettlingen, 15. April. Durch einen Blitzstrahl wurde heute nachmittags 1/3 Uhr das Rathaus eingestürzt. Das Gebäude stand alsbald in Flammen, sodaß nicht mehr viel gerettet werden konnte. Der größte Teil der Urkunden befindet sich in feuergefährlichen Gewölben. Das Rathaus ist die alte Dorfkirche. (Mittelb. Kur.)

☉ Die Hof- und Landesbibliothek ist vom Gründonnerstag bis einschl. Sonntag, den 27. April geschlossen. Die auswärtigen Benutzer werden ersucht, davon Kenntnis zu nehmen.

☉ Wohnungen in Kasernen. Die Militärbehörde beschäftigt sich schon seit Wochen mit der Frage, wie durch Freigabe der nichtbenötigten Kasernenteile die jetzt so dringend gewordene Wohnungsnot geindert werden könne. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß noch zahlreiche Militär-anwärter in den Kasernen wohnen, obschon sie bereits im Zivildienst stehen, daß während des Krieges die Zahl der verheirateten Unteroffiziere sehr gestiegen und auch die Freiwilligen Truppen in den Kasernen wieder untergebracht werden müssen, wo außerdem die vielen Abrechnungsstellen des alten Heeres einen Raum für ihre Arbeit haben. Unter diesen Gesichtspunkten prüfen zur Zeit Kommissionen, bestehend aus Vertretern aller interessierten Kreise, die Kasernen unserer Städte. Ueber das Ergebnis wird seinerzeit berichtet.

Deutsches Reich.

W.T.B. Stettin, 15. April. Der amerikanische Dampfer „Konstanz“ ist heute nachmittags im Hafen eingetroffen. Er bringt 4000 Tonnen Lebensmittel, hauptsächlich Mehl.

W.T.B. Hamburg, 15. April. Wegen Kohlenmangels werden in Hamburg von Freitag ab sämtliche Straßenbahnlinien vorläufig auf acht Tage den Betrieb einstellen.

* Berlin, 16. April. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Hamburg berichtet wird, suchten die Kommunisten gestern gegen Abend sich des Hauptbahnhofes zu bemächtigen. Der Anschlag scheiterte jedoch. Der Verkehr im Bahnhof wird sehr scharf überwacht. Mehr als 1000 Personen stürmten das Rathaus und den Rathauskeller, trieben aus dem letzteren die Gäste hinaus und plünderten. Der Wache gelang es, die Plündernden zurückzubringen. Auf den Straßen wurden bis in die späten Abendstunden hinein aufreizende Reden gegen den Präsidenten Ebert und die Regierung Scheidemann gehalten.

* Berlin, 16. April. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, befinden sich seit gestern morgen große bayerische Truppenmassen mit Artillerie und Minenwerfer auf dem Wege nach der bayerischen Hauptstadt. Wenn es dort zum entscheidenden Schlag kommen wird, sei noch nicht abzusehen. Es sei anzunehmen, daß die Regierung warten werde, bis sie im Umkreis von München über eine genügende und zuverlässige Anzahl tüchtiger Truppen verfügt.

Augsburg, 15. April. Seit 1 Uhr nachmittags ist die direkte telephonische Verbindung von Augsburg nach München wieder hergestellt. München befindet sich vollständig in der Gewalt der Kommunisten. Die Diktatur des Proletariats ist ausgerufen. Der Kampf um den Hauptbahnhof, der mit Artillerie, Maschinengewehren, Handgranaten und Minenwerfern ausgefochten wurde, dauerte etwa 3 Stunden und hatte das Gepräge einer förmlichen Schlacht. Er forderte etwa 150 Tote und Verwundete und endete mit dem Sieg der Kommunisten. Die Regierungstruppen wurden entwaffnet. Nach diesem Erfolg war das Schicksal der Stadt besiegelt. Von einer offenen Gegenbewegung ist nichts

zu spüren. Die ganze Garnison steht jetzt im Dienste der neuorganisierten Herrschaft des Proletariats. Die Zahl der bewaffneten Arbeiter ist außerordentlich groß, so daß die Kommunisten eine starke Macht in Händen haben. In ganz München herrscht der Generalkrieg. Alle Betriebe und Geschäfte sind geschlossen. Der Straßenbahnverkehr ruht, die Zeitungen erscheinen nicht.

Frankreich.

W.T.B. Amsterdam, 15. April. Dem „Algemeen Handelsblad“ wird aus Paris gemeldet, daß man dort der Ansicht sei, daß die Unterzeichnung des Präliminarfriedens nach Verhandlungen von ein bis drei Wochen stattfinden könne.

W.T.B. Amsterdam, 15. April. Dem „Telegraaf“ zufolge meldet „Echo de Paris“, daß Präsident Wilson vor dem 1. Mai aus Frankreich abreisen werde. Er hoffe, der Eröffnung der Konferenz in Versailles beiwohnen zu können. Bei der Schlusssitzung wird Amerika durch den Oberst House vertreten sein.

Eingefandt.

Herr Otto Autenrieth, Privatlehrer, hat in seinem Eingefandt vom Samstag, den 12. 4. 19. dem Reichsbund der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen den vielleicht unbewußten Vorwurf gemacht, der Reichsbund würde es sich mit zur Aufgabe machen, seine als Büroangestellte nicht genügend ausgebildeten Mitglieder in ihrem Verhalten zu unterstützen; so war die Sachbildung aufzufassen. Hierzu möchten wir zur Aufklärung bemerken: Die Reichsbundleitung hat schon immer vor der Ergreifung eines Büroberufes gewarnt und die Fürsorgestellen des Bundes sowie die örtl. Fürsorgestellen bemühen sich, die Kriegesbeschädigten in dem alten Beruf, so gut es geht, unterzubringen. Bei den amput. Kriegesbeschädigten ist dies nicht immer möglich, sodaß dieselben gezwungen sind, eine sitzende bezw. schreibende Arbeit zu verrichten. Unseres Wissens haben die hiesigen Betriebe mit solchen Kriegesbeschädigten keine schlechte Erfahrung gemacht (obwohl sie oft nur einen Lazarettkurs mitmachen), zumal sie ja leider Gottes eine billige Arbeitskraft sind. In folgendem Punkte wird Herr Autenrieth uns jedoch recht geben, daß Damen, die es von zu Hause aus nicht nötig hätten und nur durch Protektion auf ihrem Plage sind, besser ihren minderbemittelten Berufskolleginnen und nicht zuletzt den arbeitslosen Kriegsteilnehmern und Kriegesbeschädigten Platz machen würden. Selbstverständlich sind zur Begleitung eines solchen Postens nötige Kenntnisse vonnöten. Wenn Kriegsteilnehmer jetzt überall nach einer Besserung ihrer Lage streben, so ist dies leicht erklärlich, da es ihnen ja diejenigen Kriegesgewinnler, für deren jetziges Wohlsein sie 4 1/2 Jahre wie die Wilden leben mußten und immer den Tod vor Augen hatten, vormachten. Darin sind wir mit Herrn Autenrieth einig, daß jeder, der einen Büroberuf ergreifen will, sich vorher gewissenhaft prüfen soll.

Ortsgruppe Durlach

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 5. April: Heinrich Friedrich, S. Karl Wilhelm Hochschild, Gärtner u. Landwirt. — 8. Ernst August, S. Ernst Friedrich Schäufele, Eisenbrecher. — 10. Karl, S. Willi Heinrich Haub, Fabrikarbeiter. — 11. Gustav Adolf, S. Franz Gustav Adolf Kraut, Kaufmann.

Eheschließungen: 8. April: Wilhelm Georg Müller, Friseur, und Luise Katharine Straub. — 12. Ludwig Albert Johann Schenkel, Landwirt, und Rosine Christine Bieriching verwitwete Weiler. — 12. Wilhelm Walter, Landwirt in Eppingen, und Frida Fuchs in Nicken, Amt Eppingen. — 12. Karl Friedrich Kleiber, Landwirt, und Lina Elisabetha Fries.

Sterbefälle: 14. Nov. 18: Heinrich Ludwig Dumbert, Zahntechniker, Bizefeldwedel, ledig, 22 J. a. — 9. April: Friedrich Wagner, Invalidenrentner, 70 J. a. — 12. Christine geb. Meier, Witwe des Eisenbrechers Ludwig Karl Deber, 75 J. a. — 14. Margareta geb. Friedbolt, Ehefrau des Schreiners Jakob Kiefer, 59 J. a.

Bekanntmachung.

Die Verpflanzung brachliegender Grundstücke betr.
In Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit muß die Bearbeitung etwa noch brachliegender Grundstücke sofort in Angriff genommen werden.

Wir fordern jedermann auf, uns sofort mündlich oder schriftlich Anzeige über solche zur Anpflanzung geeignete Grundstücke und deren Eigentümer oder Pächter zu machen, die nicht landwirtschaftlich oder gärtnerisch benutzt werden.

Durlach, den 16. April 1919.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf. Feintalg

morgen vormittag an die Buchstaben A, B und C, morgen nachmittag an die Buchstaben D, E, F und J, Samstag vormittag an die Buchstaben G und H, Samstag nachmittag an den Buchstaben K.

Wir machen erneut auf das jederzeit im Verkauf erhältliche

Sauerkraut

aufmerksam.

Der Verkaufspreis wird auf 22 Pfg. das Pfund herabgesetzt.

Die hiesigen Geschäfte können zum Kleinverkauf Sauerkraut in jeder gewünschten Menge erhalten, dürfen dasselbe aber nicht über 22 Pfg. das Pfund verkaufen.

Durlach, den 16. April 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Weiss- und Rotweine Deutscher Cognac

— gut und preiswert —

Adler-Drogerie Aug. Peter Nachf.

Batterien, Waffeleisen

sowie einige

Rastatter Kochherde

sind eingetroffen bei

Peter Stoeger, Hauptstr. 62.

Ländlicher Kredit-verein Langensteinbach

Eingetr. Genossenschaft m. u. Haftpflicht.
Bekanntmachung der Bilanz und des Mitgliederstandes per 31. Dezember 1918.

Activa.

Raffenvorrat	4 799.44
Darlehen	25 293.—
Zinsen	1 627.12
Buchpapiere	2 934.—
Zinsen	62.50
Bankguthaben	30 358.—
Inventar	36.—
Geschäftsanteil	500.—
	65 610.06

Passiva.

Anleihen	53 672.46
Zinsen	2 057.38
Geschäftsguthaben	5 603.94
Reservefond	3 933.35
	65 267.13

Reingewinn M. 342.93

Mitgliederstand.

Stand am 1. Januar 1918	84 Mitglieder
Gestorben 3, ausgestreut 2, auf	5
	79
Eingetreten	2
Stand am 31. Dezember 1918	81

Langensteinbach, den 14. April 1919.

Der Vorstand:

Friedrich Ries Karl Dambacher.

Drahtgeflecht,

verzinkt, vier- und sechseckig,

Staheldraht und Dachpappe.

Billige Eindünnlaser, so lange Vorrat reicht.

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Emailgeschirr, Glas und Porzellan.

Wilh. Vögtle, Grötzingen.

Gute Schreibmaschine,

sichtbare Schrift, Preis 290.— M., zu verkaufen. Adresse unter Nr. 525 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Schlafzimmer-Einrichtung

neu eichen, bestehend aus 2 Betten, 2 Kisten, 2 dreiteilige Matratzen, 2 Polster, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Spiegelschrank, Handtuchständer wird für den billigen Preis von 1675 M. verkauft.

Möbelhaus

Kahn, Karlsruhe
Waldstraße 28.

Mittelgroßer Hof

mit guten Gebäulichkeiten, mit tot. und mögl. viel lebend. Inventar, guter Boden, Acker, Wiesen, eotl. auch Wald, für schnellentschlossene Käufer sofort bei großer Anzahlung gesucht. Angebote unter N. D. 7499 an Rudolf Hoffe, Karlsruhe.

In bester Geschäftslage
HAUS m. gr. Hof zu verk.
Ang. u. Nr. 427 a. d. Berl.

Kriegsanleihe

gesucht, insbesondere in Städte. Angebote unter Nr. 533 an den Verlag.

Studien-Deifarben

„Aquarellfarben“ empfiehlt in großer Auswahl
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie

300 Meter neuen

Staheldraht

auf Rollen zum Selbstkostenpreis abzugeben
Aederle, Roosstr. 2.

Ein Posten

Frauenmäntel

und Frauenblusen, Brille, Borhänge, Wäsche, mehrere schöne Kinderwagen, zwei neue Küchenchränke, Tische, neue Stühle, Waschkommode, Kommode, Schreibtisch für Büro neu, Nachtschrank, Bettsofa, Divan, Sessel und sonstiges, alles billig bei J. Rabold, Möbelhdlg., Karlsruhe, Schützenstraße 52.

Birken- und Brennholz-Kopfwasser

ist ein ganz vorzügliches Mittel zur Beseitigung der Schuppen und Stärkung der Kopfhaut.
Adler-Drogerie
August Peter Nachf.

Ein Posten umsonst bei

Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, usw. Ohrenschmerzen.
Stützende Anordnungen.
Hornes-Versand, Stuttgart B 9, Wächterstr. 2.

Schönes Damenkostüm, blau, sowie 2 Paar Kinderschuhe, Größe 18, zu verkaufen bei Frisabier, Aue bei Durlach, Lindenstraße 15.

Unterricht in Schönschreiben!

Heilung von Schreibkrampf ohne Apparate nach der berühmten Methode meines verst. Vaters, des Privatlehrers Otto Autenrieth, Karlsruhe, Verfasser des grundl. Werkes „Die Schreibkunst“ (Karlsruhe 1887), sowie **Handchrift, Rechtschreiben und Gedächtnislehre** erteilt
Beatrice Autenrieth, Gröhingerstr. 21 III.

Reform-Pädagogium Oberkirch (Bad. Schwarzwald).

Zurückgebliebene Schüler jeder Klasse Möglichkeit ein volles Jahr zu gewinnen. Stete Aufsicht und Nachhilfe
Prof. Dr. Lange.
Friedliche Gegend.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das
Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 5.

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will, der verwende den bekannten

Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusaß

und mit Süßstoff, die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet M. 15.—, ferner
Ruf's Heidelbeeren mit Zutat, zu 100 Liter M. 35.—
— Viele Anerkennungen. —

Robert Ruf, Heidelbeers, Sttlingen.

Raidwangen, 3. 11. 1918.
Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusaß und mit Süßstoff zu 200 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden zc.

Auenheim (Amt Rehl), 2. Dez. 1918.
Da uns das aus Ihrem Kunstmostansatz hergestellte Getränk ausgezeichnet schmeckt und schon viele Freunde erworben hat, so ersuche ich Sie freundlichst um sofortige Zusendung einer Flasche Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusaß und mit Süßstoff zc.

50 Mark Belohnung.

Nach den in letzten Monaten erfolgten verschiedenen Diebstählen wurde etwa am 8. bis 10. d. M. meinem Arbeiter, welcher zu dieser Zeit auf auswärtiger Montage war, aus einer Werkzeug-Schublade eine Schublehre entwendet. Es liegt nun sehr nahe, daß dieses Werkzeug anderweitig zum Verkauf angeboten wird und bitte ich denjenigen, welchem ein solches Angebot gemacht wird, um sofortige Nachricht Angaben, welche den Weg zum Täter zeigen könnten, werden honoriert. Die Schublehre ist fast neu, hat ein Lineal von 250 mm Länge, auf der Gegenseite der Maßbalken mit Spitzstichel-Vorrichtung versehen. Die Schublehre war in einem schwarzen Stoffüberzug eingepackt. Wert ca. M. 30.—. Diejenige Person, welche mir den Täter namhaft machen kann, erhält obige Belohnung.
Heilmann, mech. Werkstätte.

Bekanntmachung.

Ein Posten
Knaben- und Burichen-Anzüge
vom Kommunalverband Durlach-Stadt
Aberwießen, kommen von heute ab bei mir zum Verkauf.
Durlach, den 15. April 1919.

August Schindel jr.,
Hauptstraße 88.

Schaefer's Fleckwasser

Fleckentferner
Benzin
Kost., Eintens u. Obst-
Fleckenstifte.
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie.

Hochtrachtige
Ziege
zu verkaufen bei
Rufnung,
Sttlingerstraße 5, 3. St.

Zwei Ein-
schweine
sind zu verk.
bei Karl Gehring, Dienst-
mann, Mittelstr. 20.

Ein Rottweiler

auch als Zughund zu verkaufen
Aue, zum Schwanen.

Gitarre

gut erhalten, zu verkaufen
Aderstr. 12, 3. St.

Haarneße

aus echtem Haar
und allen Farben
Centraldrog. Paul Boge L.

Achtung!

Mitbürger, Mitbürgerinnen und Pächter!

Die Maulwürfe sind an der Arbeit auf Euren Almendgütern! — Nehmt Hacke, Spaten und Rechen und macht saubere Arbeit, damit keine Verwahrlosung einreißt.

Unabhängige Soziald. Partei Durlach

Donnerstag, den 17. April, abends 7/8 Uhr, im „Karlsruher Hof“ Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
Wahlfeier und Gemeinderatswahlen.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.
Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab
Mittelstraße 20

früher Kirchstraße 1.

Karl Gehring, Dienstmann.

F.-C. Viktoria 1907.

Samstag, den 19. April 1919, abends 7/8 Uhr
Zusammenkunft

im Lokal „Darmstädter Hof“.

Sämtliche Mitglieder sowie ehemalige Anhänger unseres Vereins sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Wir vermitteln den

An- und Verkauf

sämtlicher

Kriegsanleihen

zu Tageskursen.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

— Depositenkasse Durlach. —

Fühlen Sie sich schwach und elend?

Dann nehmen Sie meine
Eisentinctur mit Lecithin.

Bei Blutarmut besonders zu empfehlen!
Central-Drogerie Paul Vogel.

Handelskursus
für
heeresentlassene junge Leute
und Offiziere

Sommersemester: April—Oktober.

Am 23. April beginnen wir mit einem Kursus für junge Leute, welche vom Heeresdienst entlassen wurden, höhere Schulbildung (Gymnasium, Realschule) besitzen. Der Kursus umfasst: Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrentlehre (Bankverkehr), Wechsel- u. Scheckkunde, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben und evtl. Sprachen. Kursdauer 4—5 Monate.

Ausführliche Auskunft u. Prospekt bereitwilligst durch die Schulleitung der

Privat-Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule

„Merkur“ Karlsruhe

Karlsruh. 13 (nächst d. Moninger), Tel. 2018.

Turnverein

Durlach, E. V.

Anschließend an die heute Mittwoch im Amalienbad stattfindende Spieler-

Versammlung Besprechung turnerischer Angelegenheiten (Aufsichtsbetr.). Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

F.C. Germania 1902

Durlach, e. V.

Donnerstag, den 17. April findet im Amalienbad, 7/8 Uhr

Spielerversammlung

statt. Betr. der Osterspiele bitten wir um zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mannschaften.
Der Spielausschuss

Derjenige, welcher seinen

Gut am Samstag abend um 10 Uhr im Gasthaus zum Lamm verwechselt, wolle ihn sofort wieder abgeben. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Entlaufen

heute vorm. zwischen 10 u. 11 Uhr ein junger kleiner Fox-terrier, männlich, weiß u. schwarz gezeichnet, m. braun. Ohren, auf den Namen „Flock“ hörend, auf d. Wege Hauptstr. Adlerstr. Königsstr. Wiederbringer erhält gute Belohnung Schwarz, Karlsruhe, Kaiserstr. 225.

Geschäft!

Spezerei, Manufaktur- oder sonst. rentables Geschäft mit oder ohne Haus evtl. auch mit Landwirtschaft, bei guter Anzahlung für recellen Käufer gesucht. Angebote unter N. E. 7500 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Keinen

Franzbranntwein zum Einreiben, empfiehlt
Central-Drogerie Paul Vogel.

Zum Einlegen von Eiern empfehle

Wasserglas frisch eingetroffen.
Julius Schaefer Blumen-Drogerie Durlach

Einige tüchtige

Schreiner gesucht
Heinrich Kiefer Weigenerstr. 1.

Ein kräftig schulentlass. Junge sucht Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen. Zu erfragen im Verlag

Ich lasse im Oberr Wald 2 halbe Ster Holz verkaufen. Die

Nr. 66 u. 319 und

50 Wellen, Nr. 288.

Karl Müller,

Lammstraße 25, 3. St.

Auf die Feiertage:

Frischen Spinat

Prima

Silderfauerkraut
Essiggurken

Frischgewässerte
Stochfische empfiehlt

Reinrich Sander,

Werderstraße 14.

Junges kinderloses Ehepaar sucht für sofort od. später

2-Zimmer-Wohnung evtl. auch 1 Zimmer mit Küche

oder Küchenbenutzung. Angebote unter Nr. 523 an den Verlag d. Bl.

Junges Ehepaar

sucht möbliert. Zimmer mit 2 Betten, womöglich Nähe Bahnhof. Angebote unter Nr. 520 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Anständ. Arbeiter

sucht ein möbl. Zimmer evtl. Mansarde in Aue od. Durlach ges. gute Bezabl. Ang. u. Nr. 536 a. d. Verlag.

Junger anständig Mann

sucht in Aue möbliertes Zimmer, am liebsten mit voller Kost. Angeb. unter Nr. 538 an den Verlag

Gut möbl. Zimmer

auf 1. Mai gesucht. Ang. unt. Nr. 534 an den Verl.

Leeres Zimmer

als Lagerraum auf 1. Mai gesucht. Ang. unt. Nr. 535 an den Verlag

Möbl. Zimmer

entl. mit Pension von ig. Herrn nach dem Fest bei Angebote unter Nr. 538 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Ein solider Arbeiter sucht

einfach möbl. Zimmer auf sofort. Angebote Efnstraße 1.

Ein schönes großes

Zimmer bis 1. Mai zu vermieten am liebsten an einen Herrn auf längere Zeit. Näheres im Verlag dieses Blattes

Ein anständiges

Mädchen servieren kann sofort eintreten
W. Zippner, Festhalle.

Eine Frau

zum Geschirrspülen für Sonn- und Feiertage fürs Schützenhaus gesucht; zu erfragen bei Zörgertsen zum Löwenbräu

Ein anständiges

Mädchen zum Servieren gesucht zu erfragen Linden Keller.

Laufmädchen

gesucht. Schloßstr. 10, 3. St. r. Braves, fleißiges

Mädchen

sucht Stelle auf 1. Mai zu erfragen Hauptstr. 37, 2. St.

Tüchtige Flickfran

gleich nach Ostern einige Nachmittage gesucht. Dasselbst wird auch ein neuer oder gut erhaltener Jünglingsanzug (15 bis 16 J.) zu kaufen od. gegen eleganten Sommermantel, weiße Halbschuhe (8—10 J.) und Hut zu tauschen gesucht. Die nst, Blumenstr. 13, II. r.

Evangelischer Gottesdienst.

Gründonnerstag, den 17. April 1919.

In Durlach vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarr. Baer.

nachm. 6 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.

Abendmahlfeier mit Vorbereitung.

In Aue vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarr. Baer.

In Wolfartsweiler vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Kirchenrat Meyer.

Karfreitag, den 18. April 1919.

In Durlach vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

vorm. 9 1/2 Uhr: Derselbe. Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Abendmahlfeier mit Vorbereitung.

nachm. 2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

In Aue vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarr. Baer.

Abendmahlfeier mit Vorbereitung.

nachm. 4 Uhr: Liturgischer Gottesdienst: Ders.

In Wolfartsweiler vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Baer.

Abendmahlfeier der Konfirmanden mit Vorbereitung um 9 1/2 Uhr.

In sämtl. Gottesd. Kollekte für den Melanchthonverein.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Telephon- und Klingelanlagen, Gleich- und Drehstrom-Motoren, Beleuchtungs-Körper, elektr. Koch- und Heizapparate, Bügel-eisen, Metalldraht und 1/20 Watt-Lampen jeder Spannung und Kerzenstärke, sowie sämtliche Bedarfsartikel.

Edm. Müller, Elektrotechn. Geschäft

Durlach, Moltkestr. 28 u. Amalienstr. 35.

Zwei Hauspuk

empfehle:
Stahlspäne
Bodenwische
Fußbodenlack
Pinsel, Bürsten
Pflanztücher fensterleder
Salmiakgeist
Carpentin
u. v.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie.

Ein 3 Mon. alter Knabe wird in gute Pflege gegeben. Näheres bei Frau Werner, Herrenstr. 33

Mädchen, sauberes, ehr-

liches, für Haushaltung und Küche per 1. Mai gesucht, demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erl. Gasthaus Adler, Aue. Dasselbst ist ein

Brut-Huhn

zu verkaufen.

2 franz. Rammeler

zum Decken von Häusern hat & Deber, Lammstr. 38 II

Einige Bettner

Dickraben

sind zu verkaufen.

Meier, Gröbingerstr. 50

Zu verkaufen:

einige neue Schürzen, zwei Kopfstützen, ein Paar

Touristenstiefel, noch gut erhalten. Anzah. bei Thiel, Hauptstraße 36, 3. St.

Eine Damentuch-Jade

zu verkaufen bei Herrn, Moltkestraße 28, 1. St.

Zu verkaufen

ein schöner Samtmantel, braun, für ein Mädchen

von 10 Jahren. Gustav Müller, Moltkestr. 6

Einta 10 Pfd. schöne

Stechwiesel

hat abzugeben

J. Epp,

Weingarten (beim Bahnhof)

Haus Nr. 132

Zu verkaufen

1 polierter Tisch, 1 Wand-

uhr, 1 Glaschränkle, 1

Ladenstuhl, 1 Bettlade,

1 Küchenschaff.

Hörnle, Gröbinger,

Löwenstr. 24.

Zahnheilsbänder

erleichtern den Kindern das

Zahnen.

Adler-Drogerie

August Peter Nachf.
